



Allerheiligen, Allerseelen, Totensonntag, Feiertage des Monats November, die dem Gedächtnis der Verstorbenen dienen und zum Gang zu einem Friedhof bewegen.

Man betrachtet viele gepflegte, mit Blumen und Kränzen geschmückte oder auch vergessene Gräber.

Einige der vergessenen Gräber tragen Kreuze oder Denkmale, die zum Teil aus dem 19. Jahrhundert stammen. Es ist erstaunlich, dass sie bis heute existieren. Alle Denkmale sehen ähnlich aus - schlicht, ohne Verzierungen, nicht selten nach einem Muster angefertigt. Es genügt aber,

nur die Aufschriften zu lesen, um feststellen zu können, dass der Friedhof ungewöhnlich ist - ein Friedhof auf dem viele Deutsche ruhen, jedoch nicht in Deutschland sondern in Schlesien, heutigem Polen.

Die Versöhnung der letzten Jahrzehnte und die Normalisierung der Beziehungen zwischen Polen und Deutschen haben dazu beigetragen, dass die deutschen Gräber wieder Beachtung und Anerkennung finden.

Nicht zuletzt auch die St. Hedwig Stiftung hat dazu beigetragen, dass der Brückenschlag zwischen Breslau und Dortmund / Lünen die Menschen in Osten und Westen näher gebracht hat.

Auf Grund dieser positiven Entwicklung sind bereits mehrere Projekte entstanden, die die Erneuerung und Pflege der deutschen Gräber in Polen organisieren und betreuen. Es gibt auch großes Interesse der polnischen Medien diese Projekte zu begleiten und zu unterstützen.

Aus diesem Grund beabsichtigt auch die St. Hedwig Stiftung diese Idee aufzugreifen und Dortmunder / Lüner und Breslauer Jugendliche für dieses Projekt zu animieren und zu gewinnen.

Gedacht haben wir an Jugendliche im Firmalter, die während der Sommer- oder Herbstferien in einer Gruppe bis ca. 10 Personen nach Breslau fahren würden und in Begleitung eines Kunsthistorikers die deutschen Gräber bearbeiten würden. Die Erneuerung der Gräber findet Hand in Hand mit polnischen Jugendlichen aus unseren Partnergemeinden in Breslau.

Dieses Projekt wird vom DPJW (Deutsch-Polnischen Jugendwerk) und der St. Hedwig finanziell unterstützt, dass den Teilnehmern fast keine Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung entstehen würden.

Die Erneuerung der Gräber in Breslau ist natürlich nicht auf das Jahr 2009 begrenzt und wird bei Interesse und genügender Anzahl der Teilnehmer in den nächsten Jahren fortgesetzt.

Falls wir Ihr Interesse für dieses außergewöhnliche Projekt wecken konnten, können Sie gerne das Büro der St. Hedwig Stiftung anrufen oder eine Email schicken, um aktuelle Informationen zu erhalten.

St. Hedwig Stiftung
An der Wasserburg 26
44379 Dortmund
Tel.: 0049 231 61 63 07
Fax: 0049 231 5605076
info@hedwig-stiftung.de

Fundacja św. Jadwigi
Plac Staszica 4
50-221 Wrocław
Tel: 0048 71 328 86 89
Fax: 0048 71 328 86 89
fundacja.sw.jadwigi@archidiecezja.wroc.pl

Internationale Stiftung nach polnischem Recht – Stiftungsregister: Warschau Nr. 2168

Präsident: Propst und Stadtdechant Andreas Coersmeier, Dortmund

Deutsche Mitglieder des Präsidiums: Joachim Schaffer (Vizepräsident), Bärbel Gailing, Wolfgang Göbel, Christof Hentschel, Margarete Konieczny
Geschäftsführung in Deutschland: Mathilde Wilke

Bankverbindung: Sparkasse Dortmund BLZ 440 501 99 Kto. Nr. 001 204 262